

# Psalm 55

Luther-Übersetzung von 1912



**1** Eine Unterweisung Davids, vorzusingen, auf Saitenspiel. **2** Gott, höre mein Gebet und verbirg dich nicht vor meinem Flehen. **2 3** Merke auf mich und erhöre mich, wie ich so kläglich zage und heule, **3 4** dass der Feind so schreit und der Gottlose drängt; denn sie wollen mir eine Tücke beweisen und sind mir heftig gram. **4 5** Mein Herz ängstet sich in meinem Leibe, und des Todes Furcht ist auf mich gefallen. **5 6** Furcht und Zittern ist mich angekommen, und Grauen hat mich überfallen. **6 7** Ich sprach: O hätte ich Flügel wie Tauben, dass ich flöge und wo bliebe! **7 8** Siehe, so wollte ich ferne wegflihen und in der Wüste bleiben. (Sela.) **8 9** Ich wollte eilen, dass ich entrönne vor dem Sturmwind und Wetter.

**9 10** Mache ihre Zunge uneins, HERR, und lass sie untergehen; denn ich sehe Frevel und Hader in der Stadt. **10 11** Solches geht Tag und Nacht um und um auf ihren Mauern, und Mühe und Arbeit ist drinnen. **11 12** Schadentun regieret drinnen; Lügen und Trügen lässt nicht von ihrer Gasse. **12 13** Wenn mich doch mein Feind schändete, wollte ich's leiden; und wenn mein Hasser wider mich pochte, wollte ich mich vor ihm verbergen. **13 14** Du aber bist mein Geselle, mein Freund und mein Verwandter, **14 15** die wir freundlich miteinander waren unter uns; wir wandelten im Hause Gottes unter der Menge. **15 16** Der Tod übereile sie, dass sie lebendig in die Hölle fahren; denn es ist eitel Bosheit unter ihrem Haufen.

**16 17** Ich aber will zu Gott rufen, und der HERR wird mir helfen. **17 18** Des Abends, Morgens und Mittags will ich klagen und heulen, so wird er meine Stimme hören. **18 19** Er erlöst meine Seele von denen, die an mich wollen, und schafft ihr Ruhe; denn ihrer viele sind wider mich. **19 20** Gott wird hören und sie demütigen, der allewege bleibt. (Sela.) Denn sie werden nicht anders und fürchten Gott nicht. **20 21** Sie legen ihre Hände an seine Friedsamem und entheiligen seinen Bund. **21 22** Ihr Mund ist glätter denn Butter, und haben doch Krieg im Sinn; ihre Worte sind gelinder denn Öl, und sind doch bloße Schwerter. **22 23** Wirf dein Anliegen auf den HERRN; der wird dich versorgen und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen. **23 24** Aber, Gott, du wirst sie hinunterstoßen in die tiefe Grube: die Blutgierigen und Falschen werden ihr Leben nicht zur Hälfte bringen. Ich aber hoffe auf dich.